Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-256/21-26	
Datum	14.07.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	19.07.2022	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	27.09.2022	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	06.10.2022	beschließend

Betreff:
Fördermittelprogramm „Zukunft Innenstadt“ des Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen – Hier: Zweite Förderrunde

Bezug: DS-99/21-26 Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ des Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Der Magistrat beschließt den Entwurf der Beschlussvorlage zur Weiterleitung an die Stadtverordnetenversammlung.

Beschlusstext:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen im Fördermittelprojekt „Zukunft Innenstadt“ eine zweite Förderrunde ausgerufen hat.
2. sich die Stadt Rüsselsheim am Main auch für diese zweite Förderrunde erfolgreich beworben hat und seitens des Landes eine zusätzliche Förderung in Höhe von bis zu 300.000 € zugesagt wurde.
3. dass die Stadt Rüsselsheim am Main für den Abruf der vollen Fördersumme Komplementärmittel in Höhe von 30.000 € zur Verfügung stellen muss (10% der Gesamtfördersumme).
4. dass diese Komplementärmittel zum Haushalt 2023 angemeldet werden.
5. dass die bereitgestellten Mittel bis zum 31.12.2023 durch die Kommunen abzurufen und zweckentsprechend zu verwenden sind.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass die in der zweiten Förderrunde zugesagten Mittel in Anspruch genommen werden sollen.

Begründung:

A. Ziel

Das Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“ unterstützt die Umsetzung besonders innovativer und nachhaltiger Maßnahmen zur Belebung der Stadtzentren und Ortskerne durch Bereitstellung von Fördermitteln.

B. Ausgangslage

Die erste Förderrunde des Projekts wurde durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen im Sommer 2021 ausgelobt. Die Stadt Rüsselsheim am Main hatte sich erfolgreich beworben und eine Förderzusage in Höhe von insgesamt 1 Mio. EUR erhalten (250.000 € Innenstadtbudget und 750.000 € Kommunalpreis).

Ausgehend von der derzeitigen Situation in der Innenstadt stellt das Konzept, das im Rahmen der Interessenbekundung für das Innenstadtbudget und die Bewerbung um den Kommunalpreis von der Stadt Rüsselsheim am Main eingereicht wurde, zentrale Themen der politischen Schwerpunktsetzung wie Nachhaltigkeit, Sicherheit, Integration und Steigerung der städtebaulichen Attraktivität in den Mittelpunkt. Gleichzeitig nimmt es bereits begonnene Entwicklungen wie das „Wohnen am Friedensplatz“ und die Entwicklung der „Motorworld“ in eine perspektivische Zielvorstellung auf.

Neben der Umsetzung verschiedener kurzfristiger Maßnahmen mit Schwerpunkt am Bahnhofsvorplatz beinhaltet das Konzept auch eine strategische Ausrichtung in Form eines moderierten Beteiligungsprozesses. Ziel des Beteiligungsprozesses ist die Einbeziehung möglichst vieler Zielgruppen und die Entwicklung eines gemeinsamen Zukunftsbildes für eine Innenstadt als identitätsstiftendes Zentrum für die gesamte Stadt.

Im Mai 2022 wurde nun durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen eine zweite Förderrunde ausgerufen. Auch hier hat die Stadt Rüsselsheim am Main ihr Interesse bekundet und sich mit der Fortführung des Grundkonzepts in Form verschiedener Projekte beworben.

Perspektivisch soll in der Innenstadt ein Funktionsmix aus Wohnen, Einzelhandel, Kunst und Kultur sowie ein Erlebnisraum der Begegnung und Bewegung geschaffen werden. Auf diesem Weg wurden im Rahmen des ersten Förderschritts bereits die ersten wichtigen Schritte gegangen. Der Bahnhofsvorplatz als experimenteller Raum der Begegnung auserkoren und ein strategischer Beteiligungsprozess angestoßen. Dieser Ansatz soll mit der Bewerbung um den zweiten Förderschritt aufgegriffen und fortgeführt werden.

Die zweite Förderrunde steht unter dem Motto „Geben Sie der Zukunft Ihrer Innenstadt Raum“. In Anknüpfung an das in der ersten Förderrunde eingereichte Konzept hat sich die Stadt Rüsselsheim am Main mit einem Projekt „Begegnungsraum“ und einem Projekt „Lebensraum“ beworben. Beide Projekte stellen einen inhaltlichen Rahmen für mehrere Einzelmaßnahmen dar.

Im Rahmen des Projekts „Begegnungsraum“ soll das Thema Raum für Begegnung und Dialog aus dem ersten Förderschritt ausgedehnt werden, vom Leuchtturmprojekt Bahnhofsplatz hin zum Mainufer. Am Mainvorland sollen dadurch bisher ungenutzte Potentiale für einen Begegnungsort aktiviert werden. Die Stadtgesellschaft erobert einen Raum zurück, der bisher durch den motorisierten Individualverkehr geprägt ist.
Dabei wird die Möblierung des Leuchtturmprojekts im Sinne einer integrierten Gestaltung fortgeführt, durch Grün und Sitzgelegenheiten wird ein angenehmeres Klima und eine deutlich höhere Aufenthaltsqualität geschaffen. Die mobile Gestaltung bremst einerseits den Individualverkehr und hier insbesondere die Poserszene aus, ermöglicht aber auch die Durchführung von Großveranstaltungen wie der Kerb oder des Mainfestes.

Des Weiteren sollen zusätzliche Sport- und Spielmöglichkeiten sportlich-integrative Begegnungen fördern. Im Bereich des Weinstandes wird die Aufenthaltsqualität erhöht, während gleichzeitig der motorisierte Verkehr vom Weinstand ferngehalten wird.

Als zweiter großer Begegnungsraum steigert das Mainvorland dann neben dem Leuchtturmprojekt die Achse Bahnhof-Main an beiden Enden. Aber auch entlang der beiden Achsen soll die Gestaltung verschiedener Begegnungsräume unterstützt werden.

Das Projekt „Lebensraum“ führt die Klimaschutz- und Begrünungsaspekte aus dem ersten Förderschritt fort und dehnt sie räumlich auf die gesamte Innenstadt aus. Es werden „Klimainseln“ und nachhaltige Räume geschaffen, an denen Natur und Mensch gemeinsame Nutzende sind.

Eine Verbindung soll hier geschaffen werden zum Label „Stadtgrün naturnah“. In den Klimainseln sollen Schaugärten entstehen, wie naturnahe Gärten gestaltet werden können. Ein wichtiges Projekt wäre hier ein Hochbeet mit Sitzgelegenheiten in der Faulbruchstraße am Rathaus, wo bereits vor einer anstehenden Sanierung das Grau der Straße zugunsten von Natur verschwinden soll. Das Ensemble wird in die zukünftige Planung integriert und dauerhaft weitergenutzt. Ein weiterer Schaugarten könnte im Rathausinnenhof entstehen, wodurch die öffentliche Nutzung dieses Raumes vorangetrieben wird. In diese „Mustergärten“ sollen auch „essbare Beete“ integriert werden, die durch Paten betrieben werden. Mehr Grün soll ebenfalls am Mainvorland in die bereits umgebaute Promenade integriert werden. Hier wird eine Verbindung von Grün und Wasser angestrebt, die die Eignung zum Begegnungsraum stärkt.

C. Weiteres Vorgehen

Nach der Sommerpause wird der Stadtverordnetenversammlung eine Berichtsvorlage zum Sachstand des Gesamtprojekts vorgelegt. Diese Vorlage wird sowohl zum Umsetzungsstand der bereits angestoßenen kurzfristigen Maßnahmen als auch zum Stand des strategischen Beteiligungsprozesses berichten.

D. Kosten

Das Förderprogramm sieht vor, dass 10% der Gesamtkosten durch die Kommunen zu tragen sind. Für den Abruf der vollen Fördersumme (300.000 €) müsste die Stadt Rüsselsheim am Main daher Komplementärmittel in Höhe von 30.000 € zur Verfügung stellen. Trotz der derzeitigen Haushaltslage wird dieser kommunale Anteil für vertretbar gehalten und der Maßnahmenbeginn wird aufgrund der hohen Förderquote auch im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung im Jahr 2023 als zulässig betrachtet.

E. Auswirkungen auf das Klima

Das eingereichte Konzept berücksichtigt mehrere Aspekte: Neben der Ermöglichung zwischenmenschlicher Begegnung, Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie Sicherheit wird ein besonderes Augenmerk auf Klimaaspekte gelegt. Maßnahmen hinsichtlich der Begrünung, Beschattung und CO2-neutralen Mobilität in der Innenstadt werden eine positive Auswirkung auf das Klima erzeugen.

Anlage

Als Anlage ist der eingereichte Antrag beigefügt.

Rüsselsheim am Main, den 19.07.2022

Udo Bausch
Oberbürgermeister